Deutscher Hausschatz in Wort und Bild. Jährlich 18 Hefte à 40 Pfg. Verlag von Fr. Pustet in Regensburg.

* Als die Pustet'sche Verlagsbuchhandlung vor 16 Jahren in dem „Deutschen Hausschatz" ein katholisches Concurrenzunternehmen gegen die berüchtigte „Gartenlaube" schuf, fehlte es nicht an Zweiflern, welche kleinmüthig das Prosperiren der Zeitschrift in Frage stellten. Die Zeit hat nun gelehrt, daß bei starkem Willen und einigem Opfersinn auch das Schwierigste überwunden werden kann. Haben unsere katholischen Unterhaltungsschriften auch noch nicht die Verbreitung, die sie verdienen, so sind sie doch in Tausenden von christlichen Familien Hausfreunde geworden, und nicht zum Mindesten der „Deutsche Hausschatz". Und mit dem wachsenden Erfolge sind dem Regensburger Unternehmen auch die Schwingen gewachsen, sowohl stofflich als illustrativ. Ohne der früheren, höchst verdienstvollen, von uns speciell sehr geschätzten Redaction nahetreten zu wollen, können wir ungescheut sagen, daß Herr Vinc. Müller in Herrn Keiter einen berufenen Nachfolger gefunden. Keiter ist der literarischen Welt längst als Kritiker wie als Selbstschaffer vortheilhaft bekannt, und sein Name bürgte von vornherein dafür, daß der „Deutsche Hausschatz" nicht nur populär bleiben, sondern auch in Bezug auf literarischen Werth zum Mindesten nicht verlieren werde. Die kurze Zeit, in der Keiter redigirte, hat das bewiesen. Das uns vorliegende, sehr schön ausgestattete Heft bringt zugleich den Prospect für den XVI. Jahrgang, der eine Fülle von guten Sachen verspricht. Unter den angeführten Autoren finden wir Namen von bestem Klange, bedauerlicher Weise aber wenig oder gar keine süddeutschen, und doch dürfte der „Hausschatz" seinen größten Leserkreis in Süddeutschland haben. Nicht als ob wir eine Antipathie gegen norddeutsche Schriftsteller hätten, das wäre kleinlich; aber wir glauben, man sollte doch auch die Eigenart der Süddeutschen ein wenig berücksichtigen. Es ist das ein Wink, den wir lediglich im Interesse des Unternehmens selbst geben. Im Uebrigen ein herzliches: *Vivat, floreat, crescat*! (Der XV. Jahrgang brachte u. a. 35 Romane und Novellen, 34 Biographien, 50 Aufsätze zur Länder- und Völkerkunde, 12 Naturwissenschaftliche Darstellungen, 20 Geschichtliche Aufsätze, 20 Aufsätze über Literatur und Kunst, 6 Medicinische Aufsätze, 12 Aufsätze für die Frauenwelt. An Illustrationen wurden über 250 gebracht. Das 1. Heft des neuen (XVI.) Jahrgangs, das nunmehr vorliegt, bringt den Beginn eines großen Romans von der bekannten Erzählerin M. Ludolff: „Das Kind des Vagabunden", der eine spannende Entwicklung zu nehmen verspricht; ferner das erste Capitel einer prächtigen humoristischen Erzählung von A. G. Baron v. Suttner: „Ein Besuch bei Federling" und den Anfang eines neuen Reiseromans von Karl May; „Lopez Jordan", der das glänzende Talent des beliebten Erzählers im reichsten Maße zeigt.)

---

Aus: Augsburger Postzeitung. Nr. 57, 17.10.1889, S. 4.
Texterfassung: Ulrich Scheinhammer-Schmid, Stand 2018-03